



Mit Urkunde und Plakette wurden die Mitglieder der Sambia AG für ihre Arbeit geehrt. Die Plakette wird im Eingangsbereich der IDG angebracht. FOTO: THOMAS GÖDDE

Sambia AG wird Ort des Fortschritts

Mit der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule erhält erstmals eine Schule die begehrte Auszeichnung. Ministerium lobt die Vorbildfunktion und Motivation der Schüler

Von Gerhard Römhild

Hohe Belohnung fürs ungewöhnliche und vor allem konstante und deshalb nachhaltige Engagement von Menschen für Menschen: Die Auszeichnung „Ort des Fortschritts“ geht an die Sambia AG der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule (IDG).

Mit dem „Ort des Fortschritts“ – hier würdigen die drei NRW-Ministerien für Wissenschaft, Wirtschaft und Städtebau Initiativen und Einrichtungen, die Ökonomie, Ökologie und Soziales innovativ verbinden und damit Fortschritt für die Gesellschaft ermöglichen –, zeichnet die Landesregierung damit zum ersten Mal überhaupt eine Schule aus. In Gladbeck.

Energiewende organisieren

Die Freude beim Sambia-Schülerteam und der Schulleitung jedenfalls ist riesig. Leiterin Alrun ten Have bekennt freimütig: „Ich bin nicht nur stolz, ich bin wahnsinnig stolz auf die gesamte Arbeit der AG und den Fachbereich Technik, der für die nötige Unterstützung sorgt.“

Mit der Sambia AG helfen Jugendliche der Gesamtschule zwei Partnerschulen im südlichen Afri-

ka. Sie installieren dort im Rahmen eines jährlich wechselnden Schüleraustauschs neue Solaranlagen und warten die vorhandenen. AG-Mitglied Laura Wodausch: „Der durch die Anlagen gespeicherte Strom wird genutzt, damit die Schüler Licht haben, um auch im Dunkeln zu lernen.“ Seit 2007 entstanden so neun Photovoltaikanlagen, mit denen 16 Klassenräume, zwei Aulen und sechs Lehrerarbeitszimmer „beleuchtet“ werden. Solartechnik und Afrika mache Sinn, verdeutlichte Mussa Msaedi (Sambia AG). „Sambia

liegt nahe am Äquator, die Sonne scheint intensiv. Man kann sie gut für Solarprojekte nutzen.“

Dem Projekt, das seit mittlerweile 30 Jahren auf festen Füßen steht, zollte Bürgermeister Ulrich Roland bei der Verleihung höchsten Respekt. Er spricht von einer langjährigen Partnerschaft voller sinnstiftendem Inhalt. „An diesem Projekt haben wir auch im Rathaus richtig Spaß.“ So habe die AG bereits zum 25-jährigen Bestehen die höchste Auszeichnung der Stadt erhalten, die Ehrenplakette.

Den Hut vorm vielfältigen Enga-

gement zog auch Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky vom Wirtschaftsministerium. Er spricht sogar von einer besonderen Vorbildfunktion des Austauschprogramms und sagte: „Das hier hat mit Jugend und Zukunft zu tun und bereitet mir Freude.“ Geradezu begeistert lobte er die Motivation der Sambianer. „Sie verbinden auf kreative Weise technologischen Fortschritt mit sozialem Engagement, Umweltschutz und kulturellem Austausch.“ Und: „Sie arbeiten daran, Energiewende zu organisieren. Das ist großartig.“

Funktionierende und kreative Hilfe

Im Laufe der Zeit hat sich das „normale“ Austauschprogramm der Sambia AG zu einer kreativen und funktionierenden Hilfe zur **technischen Selbsthilfe** entwickelt.

Unterstützt wird die Sambia-Technik-AG seit 2008 durch die Arbeit des zdi-Zentrums (Zukunft durch Innovation.NRW) mit Sitz an der IDG.



Vor Ort helfen die Partnerschüler einander beim Aufbau der Solarpaneele auf den Dächern der beiden Schulinternate in Sambia. FOTO: IDG